WORPSWEDE

Hartstock und „Tante Hertha“ begeistern

Hüttenbuscher Erntefest-Nachmittag stand am Sonnabend ganz im Zeichen des Spaßes

Von unserem Mitarbeiter
Hinrich Rohbohm

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Das hat Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock dann doch überrascht: Als „Tante Hertha“ auf dem bunten Nachmittag des Hüttenbuscher Erntefestes nämlich zu singen anfing, bittet sie ihn spontan zu einer Rock'n'Roll-Tanzeinlage aufs Parkett. Sehr zur Begeisterung der Gäste im voll besetzten Ballsaal des Schützenhofes, die dem Paar johlend applaudieren.

Beim Rock'n'Roll: „Tante Hertha“ und Bürgermeister Waldemar Hartstock. HIR

Und als „Tante Hertha“ dann auch noch anfängt, sich zu entkleiden, ist das Publikum schier aus dem Häuschen. Dass der Spaß am Sonnabendnachmittag im Vordergrund stand, wird bei ihrem Auftritt schnell deutlich. Mit nicht immer ganz stubenreinen Spaßen sorgt sie für ausgelassene Heiterkeit. Schwarzes Kleid, schwarzer Hut, Brille auf der Nase und ein leicht gebeugter Gang - so betritt „Tante Hertha“ den Saal und bringt allein damit schon die ersten Leute zum Schmunzeln. Wild gestikulierend und mit ihrer Handtasche in der Luft herumfuchtelnd verrät die alte Dame singend dem Publikum, warum ältere Männer durchaus ihre Vorzüge haben können.

Ältere Männer mit grauweißem Bart und Zipfelmütze sind es, die dafür sorgen, dass die Heiterkeit auch nach „Tante Herthas“ Auftritt nicht verstummt: „Die Moorböcke" nennen sie sich. Eine Männertanzgruppe, bei der auch der Vorsitzende der Hüttenbuscher Erntevereinigung, Horst Werner, mitwirkt. Als „Hossi“ erscheint er gemeinsam mit den anderen Tänzern in Zwergentracht. Im Gänsemarsch und bei He-Ho-Gesang kommen die Akteure in den Saal marschiert. Dort lassen sie sich von den weiblichen Reizen der schönen Antonia verführen, ehe sie ihren zwergischen Ringeltanz aufführen.

Rhythmisch begeistert die Stepptanz-Gruppe der Tanzschule Tietjen aus Lilienthal, die mit ihren Metallplatten an den Schuhen kunstvoll koordinierte Klänge erzeugen. Für noch mehr Musik sorgt der örtliche Posaunenchor unter der Leitung von Reinhard Tetzlaff, der die Gäste bei der Kaffeetafel geräuschvoll bei Laune hält.

Angesichts der zahlreichen Darbietungen trifft Orstbürgermeister Waldemar Hartstock in seinem Grußwort den Nagel auf den Kopf, als er sagte: „Das Erntefest ist in unserer Ortschaft nicht wegzudenken.“ Neben dem Schützenfest sei es schließlich die größte Veranstaltung in Hüttenbusch, betonte er und lobte dabei vor allem das Engagement der älteren Generation, die mit ihrem Einsatz das Dorfleben gestaltet.

Die „Moorböcke“ bestaunen die schöne Antonia. HIR-FOTOS: HINRICH ROHBOHM

Und Pastor Reiner Sievers geht in seiner Rede sogar noch einen Schritt weiter. „Nichts geht über das Erntefest“, meint er und erklärt sogleich, dass es sich bei diesem Satz um die Überschrift eines Buchkapitels handele. Ein Buch, geschrieben von Christian Graf von Krockow, das von Pommern aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg erzählt.

Damals, vor gut 70 Jahren seien die Dörfer fast ausschließlich von der Landwirtschaft geprägt gewesen, erklärt der Seelsorger. Heute seien dagegen nur noch die wenigsten Einwohner Bauern. Das Hüttenbusch dennoch das Erntefest feiere, sei vor allem ein Ausdruck von Lebensfreude. „Es ist eine Markierung im Jahreslauf“, sagt der Pastor zum Schluss.